

BVMedNews № 13/17

3. April 2017; Empfänger: 8.300

Seminar zum MedTech-Marketing am 11. Mai 2017 in Berlin

Berlin. Mit diesem Seminar erhalten Sie direkt umsetzbare Anregungen und Tipps, wie Sie Kunden gewinnen und Ihr Unternehmen stärken können. Das Seminar wurde speziell für Fach- und Führungskräfte im Marketing von Unternehmen der Medizintechnologie entwickelt, die Ärzte, Patienten und Entscheider aus Krankenhäusern als Kunden gewinnen und binden möchten. Programm und Anmeldung auf: bvmed.de/events.

Steueranreize für mehr Forschung

Berlin. Wie die Ärzte-Zeitung berichtet, will Deutschland für Forschung und Innovation mehr Geld ausgeben und die Investitionen bis 2025 durch Steueranreize von 3 auf 3,5 Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP) steigern. Das geht aus dem vorige Woche vom Kabinett verabschiedeten Bericht zur High-tech-Strategie der Bundesregierung hervor. Zwei Drittel der zusätzlichen Ausgaben müssten von der Wirtschaft kommen, so Bundesforschungsministerin **Johanna Wanka** (CDU): "Dies wird nur gelingen, wenn wir mehr Unternehmen motivieren, Innovationen hervorzubringen. Dazu brauchen wir eine steuerliche Forschungsförderung neben der bewährten Projektförderung." Die Regierung habe die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) in den letzten zehn Jahren um gut 60 Prozent erhöht. Insgesamt gehöre Deutschland "bei den FuE-Ausgaben weltweit zu den Top 5", so Wanka.

MT-CONNECT vom

21. bis 22. Juni 2017 in Nürnberg

Nürnberg. Die Fachmesse vernetzt Zulieferer mit Spezialisten für Medizin, Elektronik und IT, Optoelektronik und minimalinvasive Technologien, Diagnostik und Vertrieb. Der parallele internationale MedTech Summit widmet sich den Zukunftsthemen der Branche. Mehr: mt-connect.de.

MedTech-Videos



#iammedtech
#medtechvid
der Woche zu
Beinprothesen
beim Tanzen:

facebook.com/iammedtech.

MDR belastet MedTech-Mittelstand schwer

Berlin / Bonn. Bereits diese Woche soll das EU-Parlament die neue EU-Medizinprodukte-Verordnung (Medical Device Regulation, MDR) in zweiter Lesung verabschieden. Damit wird der gesamte Rechtsrahmen für Medizinprodukte neu gestaltet, erläuterte **Ingrid Tolle** vom Bundesgesundheitsministerium auf einer BVMed-Konferenz zum Medizinprodukterecht am 30. März 2017 mit rund 100 Teilnehmern in Bonn. Die MDR tritt vermutlich im Mai 2017 in Kraft und gilt nach einer dreijährigen Übergangsfrist ab Mitte 2020. Die Übergangsfrist ist angesichts der umfangreichen neuen Anforderungen an die Benannten Stellen, die klinische Bewertung von Medizinprodukten, durch neue Pläne- und Berichtspflichten oder das neue EUDAMED- / UDI-Datenbanksystem allerdings knapp bemessen. "Beginnen Sie jetzt mit der Vorbereitung", appell-

ierte **Dr. Susanne Gerbl-Rieger** vom TÜV Süd an die Hersteller. Noch gibt es bei der MDR-Umsetzung allerdings "mehr Fragen als Antworten", wie ZLG-Direktor **Dr. Rainer Edelhäuser** feststellte. So müssten europaweit einheitliche Spezifikationen für die klinische Bewertung erst noch geschrieben werden. "Insgesamt werden insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen erheblich mehrbelastet", so Edelhäuser.

Hendrik Heinze vom Hersteller Berlin Heart sprach von einer großen Herausforderung, da es sich um eine Neuzertifizierung auch für Produkte handelt, die schon sehr lange auf dem Markt sind. Der BVMed setze sich deshalb für ein nationales Förderprogramm für KMUs ein, so BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied **Joachim M. Schmitt**, der die Konferenz moderierte. Details auf: bvmed.de/presse.

Minister Gröhe: Positiver Blick auf Fortschritt

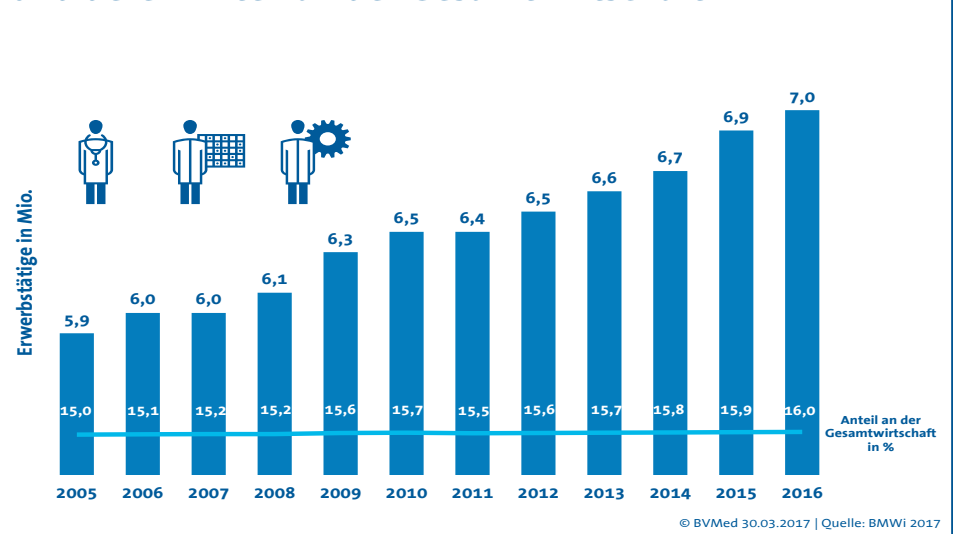
Berlin. Bundesgesundheitsminister **Hermann Gröhe** (CDU) hat zu einem positiven Blick auf Fortschritt und neue Entwicklungen im Gesundheitswesen, wie der Digitalisierung, aufgerufen. "Wir müssen die digitale Revolution vom Patienten her denken", sagte Gröhe zum Auftakt des 16. Nationalen DRG-Forums in Berlin. Es gehe nicht um Prozesse und Strukturen, sondern um die Menschen: die Patienten, die Ärzte, die Pfleger. Es gehe darum, medizinisches Können, Patienten-Aufklärung, Datenschutz und Technik in Einklang zu bringen. Durch Investitionen in Technologien müsse das Personal sinnvoll unterstützt werden.

Gröhe verteidigte vor über 1.300 Teilnehmern die

Krankenhausreform und betonte den Fokus auf eine bessere Ausstattung der Kliniken mit Pflegepersonal sowie auf Qualitätsaspekte. Mündige Patienten sollen durch mehr Transparenz der Krankenhaus-Qualität zum Treiber von Veränderungen werden.

Zur Eröffnung hatte der Vorstandsvorsitzende der B. Braun-Stiftung, **Prof. Dr. Michael Ungethüm**, empfohlen, die Versorgung künftig besser in Netzwerken zu organisieren. "Überall entstehen neue Geschäftsmodelle, die den etablierten Anbietern noch Kopfzerbrechen bereiten werden", sagte Ungethüm. Er sprach von "disruptiven Technologien" durch das Zusammengehen von Digitalisierung und Biomedizin.

Anzahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft und deren Anteil an der Gesamtwirtschaft



Die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft stieg in den letzten 10 Jahren um über 1 Million Menschen. Ihr Anteil an der Gesamtwirtschaft lag zuletzt bei 16 Prozent.